

# Heute vor einem Jahr

Weseln und Winnen nach hartem Kampf gewonnen. Brüssel wird kampflös besetzt. Südlich Raubzüge durchziehen deutsche Panzerkräfte die Grenzbesetzungen. Großangriffe der Luftwaffe. 108 feindliche Flugzeuge vernichtet.

## Eine „Deutsche Gemeinschaft“ im Generalgouvernement

Krakau, 16. Mai. Generalgouverneur Reichleiter Dr. Frank hat die Schaffung einer „Deutschen Gemeinschaft“ im Generalgouvernement verfügt, durch die neben den Parteigenossen nun auch alle anderen im Generalgouvernement lebenden Deutschen durch den Arbeitsbereich Generalgouvernement der NSDAP, politisch und weltanschaulich betreut werden. In allen Ständen der NSDAP, im Generalgouvernement werden Ortsverbände der „Deutschen Gemeinschaft“ errichtet und von den Standortführern der NSDAP in Personalunion geführt.

## Abschluß der Reichstagung der NS-Frauensschaft

Weimar, 16. Mai. Auf der Tagung der Gau- und Kreis-Frauenschaftsleiterinnen sprach am Donnerstag Reichsamtleiter Hilgenfeld. Nach Worten herzlichsten Dankes an die NS-Frauensschaft, deren immerwährender selbstloser Einsatz beispielsweise im WSB und im Hilfswerk Mutter und Kind nicht immer im vollen Umfang bekannt sei, schilderte er die umfassenden fürsorglichen Maßnahmen und Pläne der Partei. Der Hilfsdienst der NS-Frauensschaft müsse sich da ergänzend einschalten.

Gauleiter und Reichsstatthalter Sauerl wies darauf hin, daß wir uns in dieser größten Entscheidungszeit unserer Völkersompromißlos unserer Weltanschauung verschreiben müssen. Niemand könne das tiefer empfinden als die Frau und Mutter. Frau Scholz-Klink beschloß darauf die Tagung mit Dankesworten.

**Schändige Grenzkommission für Kroatien.** Mit dem Eid in Wien wurde eine händige Grenzkommission gebildet, der vorläufig Vertreter von Deutschland, Italien und Kroatien angehören. Die Kommission hat die Aufgabe, die Grenzen Kroatiens endgültig festzusetzen und die Verwaltung und Vermarktung zu überwachen.

# Gegen fünffache Uebermacht in Abessinien

## Heldeharter Widerstand der italienischen Garnison Umba Madjchi

Rom, 16. Mai. Zur militärischen Lage in Italienisch-Ostafrika stellt man in italienischen politischen Kreisen fest, daß die italienischen Truppen heldenhaft bis zum äußersten kämpften und dem Feind größtmögliche Verluste zufügten. Obwohl die italienischen Truppen in Abessinien ohne jede Versorgungsmöglichkeit aus der Heimat gegen eine fünf-fache Uebermacht, die jederzeit mit Nachschub rechnen konnte, zu kämpfen haben, seien die Ostafrika-Kämpfer, angefangen mit dem Herzog von Aosta, nach wie vor der zuberstehlichen Hoffnung, die italienische Fahne in Abessinien bis zum Endsiege der Achse wehen zu lassen.

England sei es weder gelungen, die Eroberung in wenigen Monaten durchzuführen, noch einen Aufruhr der eingeborenen Bevölkerung gegen Italien zu provozieren, und zwar wegen des zähen und heldenhaften Widerstandes der italienischen Truppen und weil fünf Jahre italienischer, auf Gerechtigkeit und Besserung der Lebensverhältnisse beruhender Politik die Eingeborenen davon überzeugen konnten, daß ihnen die italienische Herrschaft zum Segen gereiche.

Durch den langen Feldzug in Abessinien habe England eine wesentliche strategische Schwächung erfahren. Außerdem werde die Ende Mai beginnende Regenperiode die Operationen für den Angreifer nur noch schwieriger und langsamer gestalten. Wie lange der italienische Widerstand noch dauern werde, könne niemand voraussagen. Sicher sei, daß bei in Ostafrika in der Person des Herzogs von Aosta verklärter Selbstenmut der italienischen Truppen das Äußerste leisten werde.

## Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 16. Mai. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 15. haben italienische und deutsche Luftverbände wichtige Ziele und Flugplätze und Flottenstützpunkte Malta mit sichtbarem Erfolg angegriffen. Im Laufe des Tages wurden die Angriffe von deutschen Einheiten wiederholt. Im Kampf mit feindlichen Jägern wurde eine Hurricane abgeschossen.

In Nordafrika sind Kämpfe in der Gegend von Sol-Lu im Gange. Von italienischen Jägern begleitete Staffeln haben im Abschnitt von Sollum feindliche Stellungen bombardiert. Weitere italienische und deutsche Verbände haben Tobruk bombardiert, wobei eine Flakbatterie und die Wasser-

filtrieranlagen voll getroffen und weit ausgedehnte Brände verursacht wurden.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge Flugplätze und Bahnanlagen auf Cypern bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben einige Bomben auf Rhodos abgeworfen, ohne weder Opfer noch Schäden zu verursachen.

In Ostafrika geht der heldenhafte Widerstand unserer Truppen um Umba Madjchi weiter, der in der Geschichte als ein erneutes Sinnbild der Tapferkeit und des Ruhmes der italienischen Soldaten bleiben wird. Unsere Garnison, von allen Seiten durch starke Verbände angegriffen, kämpft unter stetem Artilleriefeuer und Bombenabwürfen des Feindes mit bewährtem Mut weiter und fügt dem Angreifer starke Verluste zu. Aus den übrigen Abschnitten nichts von Belang zu melden.

## Japanische Militärmision besucht Italien

Rom, 16. Mai. Eine Militärmision des verbündeten Japan wird, wie das Wochenschrift des „Giornale d'Italia“ meldet, am Sonntag in der italienischen Hauptstadt eintreffen. Die von General Yamashita und Admiral Komura geführte Abordnung, die nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland nach Italien kommt, wird auch hier als Gast der italienischen Wehrmacht mehrere Wochen verweilen und die italienische Front aufsuchen.

## In Kürze

**Norwegischer Besuch in Deutschland.** Auf Veranlassung von Reichskommissar Terboven hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley 16 Führer der National-Sammlungs-Bewegung zu einer 14tägigen Deutschlandreise eingeladen. Die norwegischen Gäste werden die Einrichtungen der Partei und der NSG besichtigen.

**Reichsleiter Kalber von Schirach** empfing in der Reichshalle in Wien die unter Führung von Ministerialrat Kojima stehende japanische Jugendführer-Abordnung.

**Der fünftägige Kulturtag** unter Leitung von Curt Berghaus trat anlässlich der Eröffnung der fünftägigen Kunstausstellung in Berlin ein. Durch die Anwesenheit der Vertreter des japanischen Volkes wird die Bedeutung der Ausstellung besonders unterstrichen.

**König und Kaiser Victor Emanuel III.** besuchte auf seiner Reise nach Albanien am Freitag Leipzig durch dessen Sohn James an dem nordamerikanischen Präsidenten einen Doni gefeiert, in dem er, nach der feierlichen Handlungswiese Roosevelt zur Rettung der Weltfreiheit spricht.

**„Ersatzen“ im U.S.S. Senat.** Seit Wochen bereits treibt patriotischer Geist in der U.S.S. die eigenartigen Pläne. Associated Press meldet nunmehr, daß der demokratische Senator Wilson eine „Ersatzung“ im Senat angekündigt habe, als er in blauweiß-roten Sportschuhen erschien.

**In Argentinien** hat sich eine politische Vereinigung gebildet, die die Vertreibung der argentinischen Neutralität gegen die Radikalführer feindlicher Agenten bezweckt. Die Intrigen Englands und der Druck Roosevelts haben sich in der letzten Zeit immer fühlbarer gemacht. Auch sei der Versuch gemacht worden, Zeitungen und andere Propagandaorgane aufzulösen.

## Feindliche Schiffe vor der Kanalküste zum Abbrechen gezwungen

Berlin, 16. Mai. Vor der Kanalküste wurden am Freitag feindliche Schiffe, die sich der Küste zu nähern versuchten, von deutscher Marineartillerie mit Erfolg unter Feuer genommen und zum Abbrechen gezwungen.

## Ein großer sächsischer Physiker

Zum 100. Geburtsstag Adolph Ferdinand Weinhold

Adolph Ferdinand Weinhold, geboren in Zwenkau am 19. Mai 1841, studierte bereits seit dem 16. Lebensjahr an den Universitäten Leipzig und Göttingen. Naturwissenschaften und Chemie. Seit 1862 Assistent an der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Chemnitz, wurde er 1864 Lehrer — vor allem für Physik — an der höheren Gewerbeschule (der späteren Gewerbeschule) zu Chemnitz. Nachdem er 1870 Professor geworden war, verlieh ihm die Universität Leipzig auf Grund seiner Arbeit „Ueber die Messung hoher Temperaturen“ ohne Prüfung der philosophischen Doktor-Grade.

Weinhold beherrschte die Experimentalphysik um eine große Zahl wertvoller Apparate und Schriften („Vorschule der Experimentalphysik“, „Physikalische Demonstrationen“). Schon 1861 beschrieb er die Vakuummantelmaschine, die 1890 von dem englischen Chemiker James Dewar durch die Verflüchtigung der Innenwände wesentlich verbessert wurde und als „Dewarsche Flasche“ allgemein bekannt geworden ist. Die jedem Menschen bekannte Thermosflasche ist weiter nichts als die schon 1879 von Weinhold hergestellte Vakuummantelmaschine, die zum Schutz gegen Beschädigungen in einer Blechhülle untergebracht ist. Erst mit Hilfe der besser „Weinhold'sche Flasche“ genannten Gefäße ist es möglich geworden, flüssige Luft und andere verflüchtigte Gase aufzubewahren und technisch zu verwenden. Ein von Weinhold selbst gebildenes Gefäß sowie das Modell seiner „Röntgenwellenmaschine“ befinden sich im Deutschen Museum in München.

Als Mitglied der Technischen Deputation beim Innenministerium in Dresden gab er 1884 mit dem Dresdner Physiker August Loeper die Vorschriften über die Errichtung und Prüfung von Blitzableitern heraus, wofür er selbst neue Messgeräte konstruierte. Weinhold galt bald als einer der ersten Sachverständigen der Elektrotechnik. Mehrfache Rufe an Hochschulen lehnte er ab. 1912 trat er als Oberregierungsrat in den Ruhestand und starb am 2. Juli 1917 in Chemnitz. Mit ihm ging einer der bedeutendsten Experimentalphysiker heim, den die neuere Zeit gekannt hat.

Dr. Walter Fischer

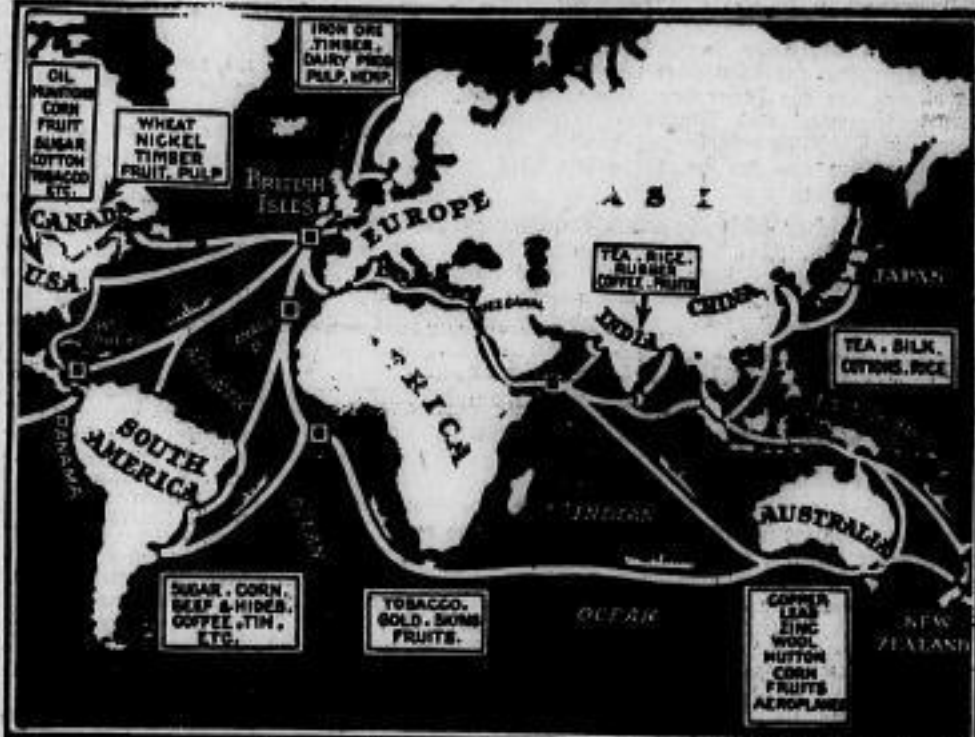
# Englands belagerte Straßen

Als die britische Admiralität im März d. J. ein besonderes Kommando zum Schutz der atlantischen Verbindungswege unter ihren Befehl stellte, da war das ein Zeichen äußerster Alarmbereitschaft. In der verstärkten Sicherung und Kontrolle der britischen Handelschiffahrt und der Wege, die sie für die Versorgung des tödlich bedrohten Mutterlandes fuhr, sah man die letzte Möglichkeit für die Lebenserhaltung der Insel.

Auf diesen Versuch einer verzweifeltsten Verteidigung gegen den immer fester zupackenden deutschen Blockadegriff haben unsere Marine- und Luftstreitkräfte mit jenen hervorragenden Erfolgen geantwortet, die uns im Verlauf der letzten beiden Monate und bis in die letzten Tage hinein bekannt geworden sind. Diese neuen Schläge bedeuten mit der Summe der davor erfolgten in ihrer praktischen Auswirkung eine geradezu katastrophale Schwächung des britischen Tonnage- und Warenbedarfs, die um so stärker ins Gewicht fällt, da England sich alle Bedarfsgüter aus der ganzen Welt zusammenholen muß, um existieren zu können.

Eine der Londoner „Daily Mail“ entnommene Karte gibt darüber hinreichend Aufschluß: um die großen außer-europäischen Kontinente legen sich die Bänder der englischen Versorgungsstraßen, kreuzen von den Küsten durch Meere und Ozeane aus dem pazifischen, indischen und atlantischen Raum, um in den mittleren Gewässern des Atlantik zum Herztrom nach dem Mutterland zusammenzuströmen. In den Atlantik münden die Quellen des Empires, die Straßen aus Indien, Australien, Afrika, Südamerika, den USA, und Kanada!

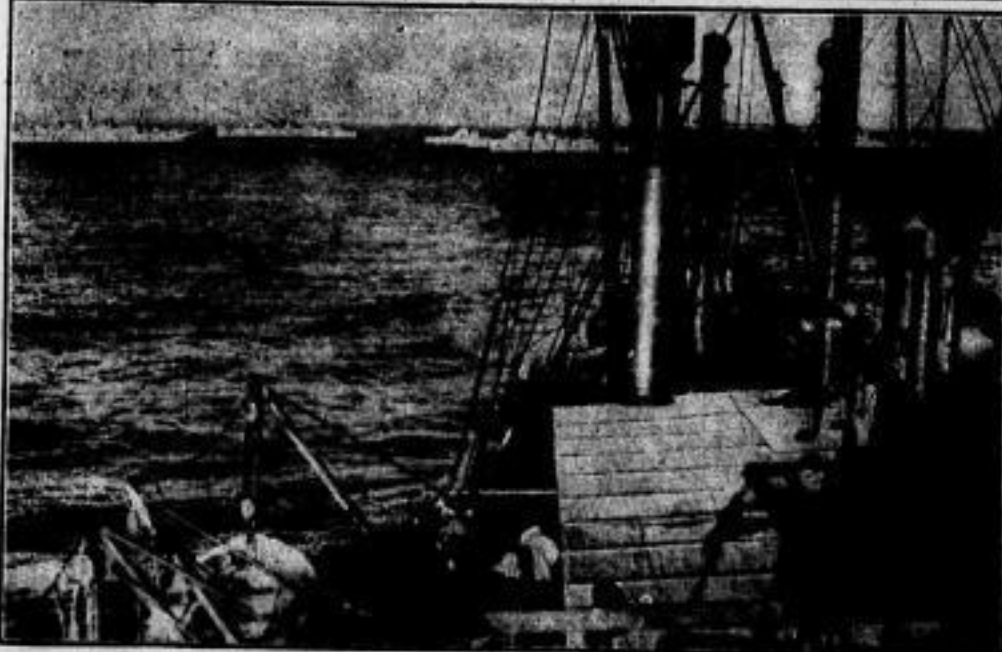
Tea, Reis, Kautschuk, Kaffee, Früchte von Indien, Tee, Seide, Baumwolle, Reis vom ostasiatischen Bereich, Kupfer, Blei, Zink, Wolle, Fleisch, Getreide von Australien, Tabak, Gold, Felle, Früchte von Südafrika, Zuder, Getreide, Fleisch, Hüte und Helle, Kaffee, Zinn von Südamerika, Del, Kriegsvorräte, Getreide, Obst, Zuder, Baumwolle, Tabak von den Vereinigten Staaten, Weizen, Nickel, Holz, Früchte, Papier von Kanada und Eisen, Holz, landwirtschaftliche Produkte, Papier und Hanf aus dem europäischen Norden — so lesen wir in der Uebersetzung aus den Angaben der Karte, die zu Beginn des Vorjahres in England veröffentlicht worden ist.



„Daily Mail“ vom 4. 1. 1940

Wir kennen den tödlichen Bannkreis der deutschen Blockadengänge, die gleich zu Beginn den Weg nach Nordamerika abgebrochen und für eine Warenvermittlung nach Großbritannien unterbrochen hat; wir wissen, daß sie den Raum um Island mit einer Begrenzung bis zur grönländischen Küste in ihre Aktion einbezogen und sich um die Gründung aller weltweiten Empire-Strassen konzentriert hat. Wir kennen weiter die zahlreichen fähigen und erfolgreichen Vorzüge deutscher Seekriegsführung gegen die einzelnen britischen Fernstraßen, weit von der heimatischen Ausgangsbasis entfernt, die im weiteren Gebiet des Atlantik wie auch im Indischen und Stillen Ozean wirksam geworden sind. Nehmen wir dazu die Gefährdung der Zufuhrstraße über Sueskanal und Mittelmeer, so schließt sich der Ring der Belagerung.

Englands Straßen über die Ozeane unterliegen dem deutschen Kriegesgeß; dieses Geß aber zerschneidet den Strom aller Hilfen nach England, und auf seiner letzten Seite steht Drückmanns Tod.



Im sicheren Schutz der Torpedoboots Deutsche Transporter auf dem Wege nach Afrika, hart geschützt durch eine Torpedoboot-Flottille. (P.R. Woosmiller-Scherl-W.)



Ueberraschender Tiefangriff auf englisches Rüstungswerk Ein deutsches Flugzeug hat zu einem überraschenden Tiefangriff angelegt. Bevor noch an irgendeiner Abwehr gedacht werden konnte, fielen schon die ersten Bomben. — Darstellung nach einem Erlebnisbericht unseres Frontgenossen. (P.R. Zeichnung-Baig — Scherl-W.)